



Jens Eder / Britta Hartmann /
Christian Tedjasukmana
Bewegungsbilder
Politische Videos im Social Web
Texte zur Zeit 8

ca. 120 Seiten, Pb, 10,5 x 14,8 cm
€ 10,- [D] / € 10,30 [A]
ISBN 978-3-86505-750-1
Erscheint im Oktober 2018



Das Buch:

Videos im Social Web haben sich zu mächtigen Mitteln der politischen Auseinandersetzung um Menschenrechte, Migration, Umweltzerstörung oder Kriegsverbrechen entwickelt. Weltweit operieren AktivistInnen und NGOs mit Zeugenvideos, Kampagnenvideos oder Videoblogs, die sich in digitalen Netzwerken verbreiten und affektive Öffentlichkeiten hervorbringen. Politische Aufklärung und Kritik treffen auf Lügen und Hetze, es entbrennt ein »Krieg der Bilder«. Wie ist diese Situation einzuschätzen? Das Buch bietet erstmals eine Übersicht über die politischen Bewegungsbilder im Internet. Anhand zahlreicher Beispiele erschließt es die Vielfalt aktivistischer Webvideos in ihren Formen, Wirkungsstrategien, historischen Vorbildern und Produktionskontexten.

Die AutorInnen:

Jens Eder ist Professor für Dramaturgie und Ästhetik der audiovisuellen Medien an der Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«. Publikationen u.a.: »Die Figur im Film. Grundlagen der Figurenanalyse«. | Britta Hartmann ist Professorin für Filmwissenschaft und Audiovisuelle Medienkulturen an der Universität Bonn. Publikationen u.a.: »Aller Anfang. Zur Initialphase des Spielfilms« | Christian Tedjasukmana ist Film- und Medienwissenschaftler an der FU Berlin.

Bereits angeboten
Erscheint Ende Juli 2018



Der Neoliberalismus hat unsere Welt verändert – für die meisten von uns zum Nachteil. Trotzdem bleibt der Widerstand überschaubar. Warum das so ist? Darauf gibt es verschiedene Antworten: Das Management der Angst, die Erzeugung von Blendungen und Verblödungen, im Zweifelsfall Gewalt. Und schließlich: die Ästhetik. Der kapitalistische (Sur)-realismus in Kunst und Kultur, im

Design und Alltag, im Spektakel und Skandal betreibt eine Ästhetisierung und Dramatisierung des Dazugehörens und Einverständenseins. Seine Dogmen: Die Antwort auf die Krise der Kapitalisierung ist die Ausweitung der Kapitalisierung. Wer verliert, ist selbst schuld. Und: Es gibt keine Alternative. Wo aber wäre man, würde man sich außerhalb der Ästhetik des Neoliberalismus stellen?

Markus Metz / Georg Seeßlen: **Kapitalistischer (Sur)realismus. Neoliberalismus als Ästhetik**
Kritik & Theorie 1 | ca. 300 Seiten | ca. 20 Fotos | Paperback | 12,5 x 19,5 cm
€ 18,- [D] / € 18,50 [A] | ISBN 978-3-86505-735-8

